

Checkliste: Die 5 Schritte Lesetechnik

Einleitung

Wir Menschen lieben Geschichten, sei es in Büchern, Filmen, CDs, Live oder im Theater. Doch es gibt eine ganz wichtige Sache die gegeben sein muss, dass uns eine Geschichte auch fasziniert: Sie muss in Bildern ausgedrückt sein.

Wenn eine Geschichte nicht die Fantasie der Zuhörer anregt, ist es keine gute Geschichte. Denn nur wenn unsere Vorstellungskraft gefordert wird, bekommen wir eine Geschichte nicht mehr aus dem Kopf. Nur wenn diese Geschichte in unserem Gehirn Bilder entstehen lässt, können wir uns doch erst in die Geschichte hineinversetzen und uns verzaubern lassen.

Unser Gehirn denkt nun mal in Bildern und kann auch nur mit Bildern etwas anfangen. Selbst wenn wir einen Text lesen entstehen bei uns Menschen Bilder im Kopf. Warum also nicht auch in Bildern lernen? Geben wir unserem Gehirn doch das, was es zum Lernen braucht: Bilder!

Hier Deine 5 Schritte auf einen Blick:

1. Schaffe dir einen Überblick indem du alle Überschriften und Hervorgehobenes liest.
2. Lese Anfang und Ende des Textes.
3. Markiere dir pro Absatz 3 bis 7 wichtige Informationen (W-Fragen)
4. Schreibe dir geordnet alle Informationen heraus.
5. Male zu jedem Informationsblock ein kleines Bild und verknüpfe diese in einer Geschichte.



Schritt 1: Schaffe Dir einen Überblick, indem du zuerst...

... alle Über- und Unterüberschriften und

... alles Hervorgehobene, wie Fett- oder Kursivgedrucktes liest.

Dann weißt du zu Beginn sofort um was es denn in diesem Text geht und welche Begriffe besonders wichtig sind.

Schritt 2: Lese danach den Anfang und das Ende

Der Anfang ist ja klar, aber warum dann gleich das Ende? Ganz einfach: Im Ende steht meistens die Zusammenfassung des Textes oder die Interpretation beziehungsweise die eigene Meinung des Autors. Alle wichtigen Informationen kurz und prägnant zusammengefasst.

Der Vorteil dabei ist, dass du dich dann während des Lesens des Haupttextes nicht mehr darauf konzentrieren musst, auf was denn der Autor hinaus möchte oder dich ständig fragen musst, warum denn der Autor dieses oder jenes geschrieben hat, denn du kennst ja jetzt schon seine Meinung und das, was der Autor mit diesem Text bezwecken möchte.

Selbst in Schulbüchern steht zum Schluss meistens das Wichtigste noch einmal kurz und knapp in wenigen Sätzen. Du wirst merken, dass sich der Text, wenn du nach der Einleitung sofort den Schluss liest, sehr viel einfacher und verständlicher lesen wird.

Schritt 3: Lese den Text und markiere dir alle wichtigen Dinge mit einem Textmarker!

Da du ja schon weißt, was der Autor sagen möchte, wird es dir viel leichter fallen die Dinge zu markieren, auf die es ankommt. Wichtig dabei ist, dass du wirklich nur die wichtigsten Informationen markierst. Versuche zu vermeiden, ganze Sätze anzustreichen.

Die meisten Texte bestehen aus verschiedenen Absätzen. Jedes Unterthema des Textes ist somit von den anderen abgegrenzt, was dir wiederum eine gewisse Struktur geben und das Lesen des Textes erleichtern soll. Versuche bitte, dass du pro Absatz nur circa 3 – 7 wichtige Informationen markierst. Das kommt natürlich auch auf die Länge des Absatzes an.

Ein kleiner Tipp, wie du überprüfen kannst, ob eine Information wirklich wichtig ist:

In den meisten Klausuren und Prüfungen werden hauptsächlich sogenannte W-Fragen abgefragt, also:

- Wer?
- Wo?
- Wann?
- Warum / Wieso?
- Was?
- Wie?

Überlege dir also bevor du wild darauf los markierst, ob dies eine Information ist, die in der Prüfung wirklich abgefragt werden könnte oder nicht.



Schritt 4: Schreibe die wichtigsten Informationen auf ein extra Blatt
Wichtig dabei ist, dass du es in folgender Struktur machst und jedem Absatz eine Überschrift gibst:

Überschrift zu Absatz 1:

- *Information 1*
- *Information 2*
- *Information 3*

Überschrift zu Absatz 2:

- *Information 1*
- *Information 2*
- *Information 3*

So hast du alle Informationen schön sortiert und geordnet. Du gibst deinem Gehirn somit gar nicht die Chance durcheinander zu kommen.

Um noch einen drauf zu setzen, kannst du jeden Block in einer anderen Farbe schreiben. Das erleichtert deinem Gehirn beim Überlegen den Vorgang.

Schritt 5:

Du hast nun alle Informationen schön geordnet auf einem Blatt Papier stehen. Und jetzt kommt das Beste dieser Technik, das dich die Informationen nicht mehr vergessen lässt und deinem Gehirn genau das gibt, was es braucht.

Du malst nun zu jedem Absatz aus den Informationen ein kleines Bild. Denk aber daran, dass diese Bilder verrückt und außergewöhnlich sein sollten, dass du sie dir noch besser merken kannst. Packe jede Information in ein kleines Detail des Bildes.

So und jetzt hast du also, je nachdem wie lange der Text ist und wie viele Absätze er hat, mehrere Bilder. Je gilt es nur noch diese miteinander zu verknüpfen. Und was geschieht, wenn man mehrere Bilder an einander reiht? Richtig, eine Geschichte oder ein Film.

Wir haben also die Geschichten-Technik auch beim Texte lesen angewandt und somit ein weiteres Anwendungsgebiet für diese geniale Technik gefunden.

